Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09299356

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Hüfferstraße 74

Gem. * Fl-stck. * Flur Schleußig * 307o

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in offener Bebauung mit Garten; Putzfassade, im Heimatstil der 1920er/1930er Jahre, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Architekt Woldemar von Holy erarbeitete 1939 die Planentwürfe und statischen Berechnungen für einen Privatwohnungsbau, übernahm zudem die bauleitende Funktion. Der hochherrschaftliche Villenbau entstand für Dr. Gerhard Fritzsch, den technischen Direktor der überaus genommierten Firma Stöhr und Co. in Leipzig. Mit der Ausführung wurden das Baugeschäft Emil Bödemann, die Firma Holzbau G. Alfred Schurich sowie hinsichtlich des Einbaus einer Eisenbetonrippendecke System "Zech" die Unternehmung Fröchtenigt & Menzel mit Zweigstellen in Leipzig und Elsterwerda beauftragt. Auf dem 1.210 Quadratmeter großen Grundstück entstand ein Hauptgebäude als Einfamilienhaus sowie ein Garagengebäude, in welchem eine Wohnung für den Hausmann ihre Einrichtung erfuhr. Zum 1. Oktober 1948 wurde im Grundbuch der Eintrag als "Eigentum der Volksvereinigung volkseigener Betriebe – Kammgarn- und Streichgarnspinnereien in Gera" vollzogen. In den 1950er Jahren diente das Grundstück als Lehrlingswohnheim, ab 1981 in gleicher Funktion dem VEB BMK Süd / KBI Leipzig; ab 1997 sollte das Haus als Internat für die Deutsche Buchhandels Leipzig GmbH mit nun zeitgemäßerem Komfort umgebaut werden. Woldemar von Holy hatte ein klar gegliedertes Haus über längsrechteckigem Grundriss entworfen. Überaus streng präsentiert sich die Fenster- und Türreihung auf der Südseite, wobei durch die sich berührenden Klappläden der Fenster und Austritttüren im Parterre Bänder entstehen (im Rahmen der letzten Sanierung leider umfänglich verändert). Die Hauseingangstür im Norden besitzt eine breite eindrückliche Natursteinrahmung. Unverputzt in Natursteinmauerwerk zeigen sich zudem der Sockel, die Giebel und die Terassenmauern, ungeheuer steil ist der Dachstuhl gefügt. Privaträume und ein Fremdenzimmer lagen im Obergeschoss, im Parterre das Eßzimmer, ein Herren- sowie ein Wohn- und Damenzimmer. Der hohe Wohnkomfort erfuhr durch den vielschichtig gestalteten Garten, eine großzügige Terrasse und das sogenannte Sonnenbad eine zusätzliche Aufwertung. Durch einen niedrigen Verbinder ist das gleichfalls verputzte und mit einem Satteldach versehene Angestelltenwohnhaus angebunden. Der Hausmann erhielt einen eigenen kleinen Garten zur Nutzung. Am straßenseitigen Giebel der Villa zeigt sich nicht nur das steile Dach sehr eindrücklich sondern auch ein vorgebauter Kaminschornstein auf rechteckigem Grundriss.
LfD/2012, 2022, 2025

Datierung 1939 (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LXXXIX/80/29**
Aufnahmejahr	2001
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer	**LXXXIX/80/30**
Aufnahmejahr	2001
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer **F 09299356 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer **F 09299356 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer **F 09299356 C**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer **F 09299356 D**
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung

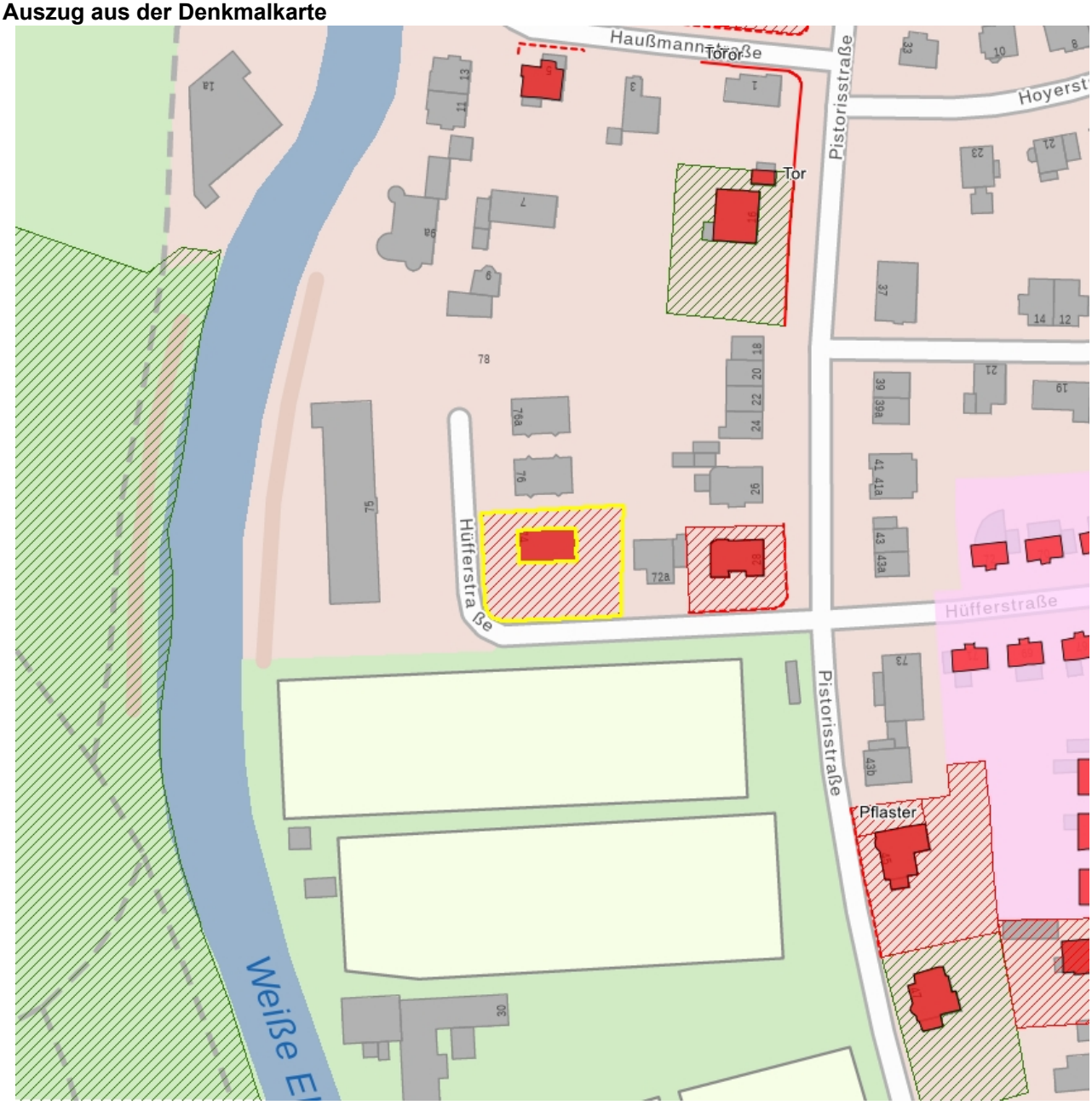


Fotonummer **F 09299356 E**
Aufnahmejahr 2023
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer **F 09299356 F**
Aufnahmejahr 2023
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.